# Tauns-Zeitung.

# offizielles Organ der Rehörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Berniprecher 4

Selkheimer und Sornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.

Gernfprecher 44.

Erscheint an allen Wochentagen abends. Nontag, Mittwoch und Freitag mindestens vier Seiten glenstag, Donnerstag u. Samstag mindestens zwei Seiten Bezugspreis einschließt, des Illustr. Sonntagsblattes: ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet).

Unzeigenpreis: 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reflamen im Tertteil 35 Pfg. für die einfache Petitzeile, tabellarifcher Gab wird boppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unverändertem Gab Preisermäßigung.

Annahme für größere Anzeigen fpateftens bis vorm. 9 Uhr, für lieinere Anzeigen ipateftens bis vorm. 111/2 Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen ober an bestimmter Stelle wird tunlichst beruchsichtigt, eine Gewähr hierfilt aber nicht übernommen.

Rummer 166

Gefchafteftelle: Ronigftein, Sauptftrage 41

Mittwoch, den 1. September 1915

Drud und Berlag: Ph. Rleinbohl, Konigftein 40. Jahrgang

# Der Krieg.

### Der österreichisch=ungarische Tagesbericht.

Die Russen bei Luck geschlagen.

Sien, 31. Aug. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird intbart: 31. August 1915.

#### Ruffifder Kriegefchauplag.

e nördlich und nordöstlich von Lud angetrossene Gegwurde gestern unter heftigen Kämpsen nach Süben
eitgeworsen Er ließ 12 Offiziere, über 1500 Mann, 5
köinengewehre, 5 Lotomotiven, 2 Eisenbahnzüge und
4 Kriegsmaterial in unserer Hand. Auch bei Swiniuchn,
inshow, Rasiechow und Turze zwangen unsere Truppen
Kussen, den Rüczug sortzusehen. Mit gewohnter Tapchierstützusen im Raume süblich von Rasiechow die Regimin der Budapester Heeresdivision eine start verschanzte

En ber Strupa wird um die Uebergänge gefämpft, wobei Kullen unsere Berfolgung an einzelnen Buntlen burch te Gegenstöße aufhielten.

im Onjester und an der bessarabischen Grenze nichts

biete nördlich Robryn fampfenden Streitfrafte brangen Pruszann am oberen Muchawiec vor.

#### Stalienifder Briegefchauplat.

ind gestern sanden an der Südweststront keine Kampse Stang statt. Zwei seindliche Borstoße bei Gan Marn, dam je ein Angriff auf den Gudteil des Tolmeiner Intopies und auf unsere Flitscher Talstellung wurden zwiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Sofcr, Feldmarfchalleutnant.

### Die Kämpfe im wolhnnischen Festungsdreiech.

Den, 31. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. 3tg., zenf. Frkf.) allzemeine Offensive südlich der Pripjetsümpse bis zum ich die für die Russen, wie sie sagen, überraschend kam, wicht nur die Befreiung Oftgaliziens zu Folge haben, im auch wichtige Ereignisse in Wolhpnien nach sich nach Der Armee Puhallo sind der Festung schon besch nahe. Der Widerstand des in seinen Anlagen schon uben wolhnnischen Festungsdreieds kann gegen moderne wie wohl nur Tage dauern, wenngleich die strategische ung desselben sur Russland eine nachhaltige Gegenswarten sieß. Es beherrscht die Zugänge nach Osten und die aus Riew sommenden Anmarschlinien. wird in russischen Rreisen der Fall von Wilna und koberung der Bucht von Riga täglich erwartet.

### Berichiedenes aus der Kriegszeit. Die Theorie vom Gleichgewicht der Lächte und die Friedensaussichten.

Indon, 31. Aug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der "Ecoetortert die Theorie vom Gleichgewicht der Machte eigen gemacht haben wurden. Er fagt: Die Berbrung Deutschlands und die Berftudelung Defterreichs Don feinem, ber Englisch verstehe, als die Politit ber 9 bes Gleichgewichts vertreten werben. Der Artifel mit ben Morten: Wenn bas Gleichgewicht überthen Ginn hat und ben Geift und bie Biele ber Bolitik barftellt, mag ber Friede nicht fo entfernt immer erreichbar fein, als manche Leute benten. war sicherlich 1715 oder 1813 ber Erschöpfung nicht ds 1913. Wenn es unsere Absicht ift, das Gleich auf ber Grundlage von 1869 ober 1913 berguftellen en Abwandlungen im Orient, die den Bunfchen Nationen genügten, so fonnte das Ziel in verhältnis-Taber Zufunft erreicht werben, ohne bag man fich aus aren Erichopfung in unbeilbares Elend und Bant-

### Beichnet die dritte Kriegsanleihe.

Abermals ergeht an das gesamte deutsche Bolf die Auforderung:

Schafft die Mittel herbei, deren das Baterland jur weiteren Kriegführung notwendig bedarf!

Seit mehr als Jahresfrift fteht Deutschland einer Belt von Weinden gegenüber, die ihm an 3ahl weit überlegen find und fich feine Bernichtung jum Ziel gefett haben. Gewaltige Baffentaten unferes Seeres und unferer Flotte, großartige wirtschaftliche Leiftungen fennzeichnen bas abgelaufene Rriegsjahr und geben Gewähr für einen gunftigen Ausgang des Weltfrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf bessen Entfesselung aber die Politif unserer heutigen Gegner feit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzuseten, weil alles auf bem Spiele fteht. Täglich und ftunblich wagen unfere Bruber und Gohne braugen im Felde ihr Leben im Rampfe für das Baterland. Jest follen die Daheimgeblie-benen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Selben draugen mit den jum Leben und Rampfen notwendigen Dingen ausgestattet werden tonnen. Ehrensache ift es für jeben, bem Baterlande in diefer großen, über die Bufunft bes beutschen Boltes entscheibenben Beit mit allen Rraften gu bienen und gu helfen. Und wer bem Rufe Folge leiftet und die Rriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrt zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wert papiere von hervorragender Giderheit und glangender Berzinfung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeder muß nach seinem besten Können und Bermögen dazu beitragen, daß das große Werf gelingt. Bon den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Befanntmachung des Reichsbant-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden

Siege geftalten!

### Die deutsche Offenfive.

London, 31. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die "Times" melben aus Petersburg: Wilitärs glauben, daß die entsichlossene Offensive des Feindes nicht gegen das Zentrum, sondern gegen die Flanken der russischen Armee sich richten werde, was sich aus den fortgeselsten Borstößen in der Richtung Friedrichstadt und der wichtigen Wiederausnahme seiner Tätigkeit vor Wladimir-Wolinskij in der Richtung auf Riew ergebe. Man hält jedoch Riew nicht für bedroht, da es das Hauptziel des Feindes sei, die russischen Armeen gänzlich zu schlagen, was freilich disher völlig mistungen sei. Die Russen, behaupten hartnäckig die Gediete zwischen Bialnstof und Wilna, dis der Rückzug von der Niemen-Linie vollendet sei.

### Die englische Blockade.

London, 31. Aug. (Priv. Tel. d. Frif. 3tg. Indireft, 3ens. Frif.) Reuter meidet aus Washington: Der britische Gesandte hat der Washingtoner Regierung zugesagt, daß England gewisse Güter durch die Blodade hindurchlassen werde, und zwar Güter, die durch die Bereinigten Staaten in Desterreich-Ungarn und Deutschland bestellt waren.

Beiter wird hierüber noch durch Reuter gemeldet: England wünsche zu beweisen, daß es die Interessen der Reutralen dei der Blockade Deutschlands soweit wie irgend möglich achte, und deshald habe der englische Gesandte heute dem Ministerium des Aeußern Mitteilung von einigen Zugeständnissen gemacht, womit man den Klagen einiger amerikanischer Firmen entgegenzukommen hosse, die ihr Weihnachtsgeschäft bedroht sehen, da sie keine Waren aus Deutschland und Desterreich-Ungarn erhalten

### Der Sedantag.

Bum zweitenmal begehen wir heute ben Sedantag in einer großen, aber auch ernften, ichweren Beit. Und wir wollen ihn begeben, fo ernft auch bie Zeit ift. Wahrend im vorigen Jahre ber Glang bes Gebantages gewiffermaßen verblaßt war unter bem frifchen, übermältigenden Einbrud bes furg porher erft ausgebrochenen Weltfrieges, wo wir, Feinde ringsum, wenn auch von Siegeszuversicht durchdrungen, doch einer ungewiffen Bufunft entgegensahen, fo haben wir in biefem Jahre allen Grund dazu, ihn zu begehen, wenn auch nicht in rauschenben Feften, aber mit innigem Dant gegen Gott und in treuem Gedenten. Saben im Rriege gegen Frankreich unsere Beere Großes, ja Großartiges geleistet, jo haben fie bies in biefem Kriege, wo wir gegen eine Welt von Teinden im Rampfe fteben, in faft übermenschlicher Beife getan. Und gewiffermaßen die Borfchule bagu war ber deutsch-frangofische Rrieg und speziell ber Tag von Geban. Die ungeahnten großartigen Erfolge, die wir im gegenwartigen Weltfrieg bisber errungen haben, haben gezeigt, bag wir auf unferen Lorbeeren von Geban nicht ausgeruht haben und ftill fteben geblieben find, sondern daß wir unablaffig und zielbewußt weiter gearbeitet haben an dem Ausbau des Reiches und feiner unüberwindlichen Stärfe.

Saben wir boch erft vor furgem ein zweites Geban erleben fonnen. Unfer großer Gieg bei Romo-Georgiemst lagt fich zwar nicht in allen Studen mit Geban vergleichen, aber boch in vielen. Geban bedeutete für uns ben Bufammenbruch ber Raiferlich frangolischen Armee, Nowo-Georgiewst ift uns ein unerschütterlicher Beweis bes Busammenbruchs ber ruffifchen Sauptarmee, beren rechter Flügel offenbar nicht mehr ju entfommen vermochte. Auch die Rriegsbeute hat große Aehnlichfeit. Bei Nowo-Georgiewst machten wir über 85 000 Gefangene, bei Geban waren es 83 000. Raturlich bebeuteten diese damals mehr als heute 85 000 Mann. In einem Bunfte besteht allerdings zwischen Gedan und Nowo-Georgiewst ein gewaltiger Unterschied. Bei Geban lag ber Feinb por unbarmherzigen Feuerschlunden in einem Tale, beffen Rudfeite vielleicht Durchbruch, aber nur auf neutrales Gebiet und bamit bie Internierung gestattete. Bei Romo-Georgiewst ftanben einen unternehmenben Führer mehr als 85 000 gum Durchbruch gur Berfügung, und ein Feind, ber bei einem Ausfall mit beabsichtigter Rudtehr in Die Feftung Taufende von Gefangenen verliert, dürfte wohl faum mely über eine zuverlässige Armee verfügen. Und was bei Rowo-Georgiewst galt, bas wird wohl auch an anderen Stellen gelten, auf die unfere Armeen unaufhaltsam vordringen.

Seban! Es erinnert an die glorreichen Wassentaten unserer Bäter, die freilich im gegenwärtigen Kriege noch übertrossen worden sind, und predigt uns auch stets auss neue, das ohne jene Begeisterung, die den Menschen mit sich sortreist und ihn das Leben gering achten läht, wenn es gilt, für die Ehre und Freiheit seines Volkes, seines Landes einzutreten, die übermenschlichen Leistungen und unvergleichlichen Helbentaten unseres tapseren Heeres im gegenwärtigen Weltstriege eine Unmöglichseit gewesen wären. Den Sedantag begehen wir aber nicht nur als Tag des Dankes und der stolzen Erinnerung, sondern auch zur Ausmunterung und Mahnung an die heranwachsende Generation, die dereinst berusen ist, die Trägerin der Größe und Macht des deutschen Vaterlandes

So sollen denn Baterlandsliebe, Dankbarkeit und deutsche Treue, das wollen wir auch heute wieder aus neue geloben, uns immerdar den Weg weisen, den wir zu gehen haben. Und vor allem soll am diesjährigen Sedantag uns alle der eine heiße Wunsch erfüllen, daß Gott auch serner unsere Wassen senn und es uns gelingen möge, einen Frieden zu erfämpsen, der uns gegen erneute Ueberfälle neidischer und mißgünstiger Feinde sicher stellt und der gern und freudig gebrachten Opser wert ist, die dieser Weltsrieg von uns sordert.

### Unsere Kartoffelvorräte für das neue Erntejahr.

Berlin, 31. Aug. Rach den günstigen Aussichten, die die Rartosselernte bisher bietet, darf man mit einem Ernteertrag von 450 bis 500 Millionen Doppelzentner rechnen. Davon sind für die menschliche Ernährung etwa 150 Millionen Doppelzentner ersorderlich, zur Trochnung und gewerblichen Berwendung 50 Millionen und für Saatsartosseln 70 Millionen Doppelzentner. Es können milthin voraussichtlich 200 bis 230 Millionen Doppelzentner der Kartosseln sür Futterzwecke zur Berfügung stehen. Dazu kommen noch nicht unerhebliche

Reserven aus der vorigen Ernte. Die Reichsstelle für Kartosselversorgung hatte nach Deckung des Bedarfs der Kommunalverbände und des Heeresbedarfs noch 4 Millionen Doppelzentner zur Berstügung, die der Berarbeitung zugessührt werden konnten. Er wurden davon zu Kartosselschnikel 0,5 Millionen Doppelzentner verarbeitet. Der Kest des Ueberschusses wurde mit 1,8 Millionen Doppelzentner zu Stantwein verwertet. (Frif. 3tg.)

### Lokalnachrichten.

\* Ronigftein, 1. Gept. (Gemalbeausfiellung.) Bie am Dienstag voriger Bodje aus Beilburg, fo traf legten Montag aus der alt-naffauischen Stadt Dies eine größere Angahl Berren, barunter ber Burgermeifter, ber Stadtverorbnetenporfteber, Bertreter ber Geiftlichfeit und bes Gymnafiums jum Besuche ber von 3. Ronigl. Soh, ber Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg veranstalteten Gemalbeausstellung hier ein. Im Auftrage J. Ronigl. Soh, ber Frau Grobberzogin begrühte Serr Sofmarschall General Lehr bie herren, worauf fich biefelben einer eingehenben Betrachtung ber ausgestellten Gemalbe widmeten. Rach einem Gange burch den Grofiberzogl. Bart und Entgegennahme eines von ber Großberwoff Sofverwaltung dargebotenen Imbiffes empfing 3. Königl. Sob. in Gegenwart der Bringeffinnen Silda von Anhalt und Silda und Antonia von Luremburg bie Gafte. 3. Ronigl. Soh. fprach ihre große Freude aus, bag bie herren die Muhe ber weiten Reise nicht gescheut hatten, um die Ausstellung zu besuchen. Im Laufe bes Gefprachs ftellte 3. Ronigl. Soh, ber Stadt Dies ben Befuch ber beiden Bringeffinnen von Luremburg in baldige Ausficht. Rach Beendigung ber Audieng besuchten die Gafte noch bas Bergogin-Abelheid-Stift und bie Evangel, Rirche, Rachher vereinigten fie fich mit einigen Ronigsteiner herren in ber Gaftwirtichaft von Dleffer, wobei Bfarrer Schwarg in beredten Borten ben Dant für ben hoben Runftgenuß und bie liebenswürdige Aufnahme burch 3. Königl. Soh. jum Aus-

. Rachdem die Erbe burch öfteren Regen jest wohl genug Feuchtigfeit für langere Beit aufgenommen, mare es nun fehr ju begrugen, wenn bie Conne wieder einmal ftanbig ihre warmenben Strahlen bom fruhherbitlichen Simmel fenden würde. Die letten Tage ber burch ben Rrieg ja fowie fo beidrantten Reifezeit wurden hiervon nur noch Borteil haben, wenn nun warmere Witterung anhielte. Den besonderen Umftanden Rechnung tragend fonnen wir hier ja noch immer mit bem Reifeverfehr und ber Rur gufrieben fein. Aber auch im Intereffe unferer Landwirte und ber Gelbft wirtschafter anderer Grundstude find hohere Barmegrade erwunicht; benn es ware jammerichabe, wenn bas Gute, was fo langanhaltende sommerliche Sitze mit fich brachte, burch naffalies Better nun wieder eingeschranft wurde. Denn trot, dem die Getreidefelder alle icon abgeerntet find, fann man eigentlich nicht fagen, bag es übermäßig berbitlich in Flur und Balb icon aussehe, die Getreideernte war in biefem Jahre früher als fonft. Bohl fallen ichon einzelne Blatter, wohl bluben icon die Aftern, des Commers lette Blumen, aber wenn uns noch icone Tage beschieben find, bann werben fie noch fo fommerlich fein, wie man es nur wunfchen fann. Rur die blutigen Rampfe draufen gemahnen ernftlich baran, daß es einen Berbit gibt, gewaltiger als das Sterben in ber Ratur, bas jahrlich wieberfehrt und bann im ewigen Rreislauf wieder neues Leben erspriegen lagt, wenn fie burch des langen Winters Rube fich gefräftigt hat. Diefer Berbit, ohne ben es fein Leben gibt, er erichredt nicht, benn er fpendet Freude, füllt Reller und Scheunen und fattigt bas Bolf. Jener Berbit aber, ber braugen herricht, ber felbit im Binter fein Regiment führte und nun ichon langer als ein Jahr die Erde mit dem Bergblut unferer Tapferen trantte, der drückt jo manchen Dabeim. Aber die Frauen, die ihre Manner babingaben, die Eltern, Die ihre Gohne verloren, und besonders die Rinder, benen feine vaterliche Sand mehr liebtofend fiber ben Scheitel gleiten wird, fie haben nicht minder teil an bem Giege unserer Baffen braugen, als bie, welche dieje Baffen felbit führten und zu des Baterlandes Schutz und Ehre noch führen. Darum nicht nur Ehre ben fondern Ehre auch benen, die fie gu Giegern erzogen. - Bir aber wollen bei ehrendem Gedenfen an die tapferen Berflärten ben Lebenden unsere Silfe auch ferner nicht geringer als bisber guteil werden laffen. Die morgen Donnerstag Abend im Sotel Brocasty Statifindende Beranftaltung jum Beften bes Baterlanbifden Frauenvereins gibt Allen wieber eine paffenbe Gelegenheit wohlzutun. Doge von ihr benn auch ausgiebig Gebrauch gemacht werben,

. "Sanauer Buhnenfünstler", bas ift ein Bort, Bir haben in biefem Commer bereits bas Rünftlerpaar Sietel-Rraus hier gehört, ihn, ben impathischen, liebenswürdigen Operettentenor und feine Frau als feine glanzende Bartnerin. Gie werben wiederfommen und gwar gu einem Bunten Abend Sanauer Buhnenfünftler am nachften Conntag. Mit ihnen werden wir ben Direftor bes Sanauer und Somburger Theaters herrn Direttor Abalbert Steffter, ben famojen Bortragsfünftler, fennen lernen, bem fich bas beliebtefte Ditglieb ber Sanauer Buhne, Fraulein Elfe Trauner anschlieft. Den Abend leitet Berr Rapellmeifter Albert Difchel. Die Rurverwaltung will mit diesem Abend auch ber Rachsaison einen besonderen Glang verleihen und bietet mit biefer Beranftaltung einen seltenen und fünftlerifchen Genug. Erog ber hoben Roften bes Gaftspiels wird ben Rurgaften gegen Borzeigung ber Rurfarte ber Gintrittspreis auf Die Salfte ermagigt. Den Borvertauf hat die Spielwarenhandlung Rreiner, Sauptitraße, übernommen.

\* Schlasbeden und Pferbededen. Durch eine am 31. August in Kraft getretene Befanntmachung wird eine Bestanderhebung von Schlasbeden und Pferbededen (Mollachs) angeordnet. Hiernach sind alle nicht im Gebrauch besindlichen Borrate an: Schlasbeden aus Wolle und Baumwolle, alle

Haarbeden und Pierbebeden (Woilachs) nach dem Stand am Beginn des 1. September zu melden. Die Weldungen müssen die zum 12. September unter Benutzung der vorschriftsmäßig auszufüllenden amtlichen Meldescheine für Deften an das Webstoffmelbeamt der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministerium, Berlin SB 48, Berl. Hebemannstr. 11, erstattet sein. Die amtlichen Meldescheine sind den der die zuständigen amtlichen Bertretungen des Handels (Handelskammer usw.) anzusordern. Der Wortlaut der Bestanntmachung kann dei den Polizeiverwaltungen und dem Landratsamt Homburg eingesehen werden.

\*Fürsorge und Armenwesen im Kriege. Die bereits angefündigte Bortragssolge von Prosessor Dr. Klunter sindet an 5 Montagen im September und Ottober, 8 Uhr abends, in der Franksurt-Loge statt. Die Borträge lauten: am 13. September: "Die Aufgaben der Fürsorge"; am 20. September: "Die Bersönlichkeit des Armen und des Armenpslegers"; am 27. September: "Organisation und Zusammenschluß"; am 4. Ottober: "Die deutschen Systeme der Armenpslege"; am 11. Ottober: "Die nächsten Aufgaben unserer deutschen Armenpslege". Die Berbandsmitglieder haben freien Eintritt, Richtmitglieder erhalten Karten zu M 3, für alle 5 Borträge gültig, in Hensels Musikalienhandlung, Frih Basell, Schillerstraße 14. Auswärtige Teilnehmer wenden sich an die Geschäftsstelle des Berbands, Moselstraße 4.

\* Eine Stadt ohne Butter, Eigenartige Butterverhältnisse haben sich in der Stadt St. Ingbert herausgebildet. Seit etwa sechs Wochen hat das Kgl. Bezirfsamt St. Ingbert dem Höchstreis für ein Psund Butter auf 1.50 M sestigesetzt, nachdem vorder auf dem Wochenmarkt der Preis 1.90 die 2 M war. Seit dieser Zeit gibt es in dieser Stadt keine Butter mehr, die etwa hundert Butterweiber, die den Warkt dieser besuchten, bonstottieren St. Ingbert vollständig. Bersuche, die Butter zu höherem Preise unmittelbar an die Bürgerschaft zu bringen, wurden vereitelt und die Betressend zur Anzeige gebracht, sodak auch das ausgegeben wurde.

\* Falfenstein, 31. Aug. Mit dem Elsernen Kreuz wurde nunmehr auch der zweite Sohn des Landwirts Johann Feger, der Ersagreservist Martin Feger ausgezeichnet.

Cronberg, 31. Aug. Bur Erteilung bes bi. Gaframents ber Firmung traf geftern Rachmittag ber hochw. herr Bifchof von Limburg babier mit ber Babn ein und wurde mit einem Auto an berfelben abgeholt. An ber Rirche hatte fich bie Gemeinde jur Begrugung versammelt. Am Portal ber Rirde empfing ber jegige Pfarrer, Defan Schaller, mit freund. lichen Worten und ein Gruf aus Rindermund machte bem hodwürdigen Serrn besondere Freude. Roch am Bortal ber Rirche ftebend, bantte er fur ben Empfang. Er erflarte, bag es ihm eine besondere Freude fei hierher gu tommen, fei ihm boch bie Pfarrei nicht unbefannt. Bor langen Jahren fei er einmal als Raplan bier tatig gewesen. "Damals war bier ber geiftvolle und charafterftarfe Mann, Defan Chrlich, bem bie Pfarrei faft alles verbanft, Rirde, Schule und Pfarrhaus, bas waren bie Worte bes hochwürdigen Berrn. Seute morgen 7 Uhr zelebrierte ber Bischof die hl. Meffe. Um 9 Uhr war Sochamt, zelebriert von Defan Fagel, Eppftein unter Affifteng ber Pfarrer Low, Ronigftein und Sartleib, Rlein-Schwalbach. Die Predigt hielt ber Ortspfarrer, Dem Hochamt schloß fich die Firmung an. Etwa 150 Firmlinge empfingen bas Gaframent. Darauf fprach ber Bifchof, im Schiff ber Rirche ftebend, zu ben Firmlingen und belehrte fie. Rein Muge blieb tranenleer als ber Bijchof jum Schluß feiner Unfprache fich an die Erwachsenen richtete mit den Worten:

"Gegnet in meinem Namen Rinder und Rranten, Guren Angehörigen, die im Felde stehen teilet mit, daß ich sie segne und täglich für sie bete."

Dann erteilte der hochw. Herr der Gemeinde den bischöslichen Segen und mit dem Liede: "Großer Gott wir loben dich" endete die Feier. Nach der Firmung war im Pfarrhaus Empfang des Kirchenvorstandes. Am Nachmittag hl. Geistandacht und dann in der Schule Religionsprüfung. Heute reist der Kirchenfürst wieder ab.

\* Bodenhaufen, 31. Aug. Un feinen Bunben in einem Lagarett ift Fufilier Ferbinand Beftenberger geftorben.

Söchst, 31. Aug. Selbstmord im Amtsgerichtsgesängnis. Der wegen einer Diebstahlssache in Untersuchungshaft genommene 29jährige, unverheiratete Arbeiter Johann Schmidt aus Nied hat sich im hiesigen Gerichtsgesängnis erhängt.

Frankfurt, 31. Aug. Große Stiftung. Der fürzlich in Frankfurt verstorbene Rausmann Ignaz Albert Sichel hat unter dem Namen "Ignaz und Anna Sichel-Stiftung" ein Rapital von 1 500 000 .M gestistet. Aus den Beträgen soll eine Erziehungsanstalt für jüdische Rnaden errichtet werden. Die Stiftung erhielt bereits die landesherrliche Genehmigung. Bis zur Errichtung des Anstaltgebäudes sollen die Zinsen der Stiftung Iweden der Kriegsfürsorge dienstbar gemacht werden.

Biesbaden, 31. Aug. Ein hübiches Geschäft hat ein hiesiger Privatmann gemacht, welcher dieser Tage eine Badewanne, für die er auf einer Bersteigerung 10 M bezahlt hatte, auf die städtische Metallsammelstelle brachte und dasür 120 Mart erhielt.

Berlin, 31. Aug. (Zenf. Berlin.) Die 31 Jahre alte Rolonialwarenhändlerin Marta Rlauß wurde heute Bormittag in Weißensee im Borratsraum ermorbet aufgefunden. Sie scheint durch einen Wessersich hinter dem rechten Ohr getötet worden zu sein.

### Boraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen bes Frantsurter Bhpfikalischen Bereins. Donnerstag, 2. September: Zunahme der Bewölfung, vereinzelt leichte Riederschläge, fühl, sudwestliche Winde.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) bes gestrigen Tages + 15 Grad, niedrigste Temperatur ber vergangenen Nacht + 8 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

### Landwirte schafft euer Bieh nicht ab!

Mus verschiedenen Rreisen wird mitgefeilt, bas be Landwirte aus Futtermangel ihren Biehftand jeht ich fleinern. Gine berartige Schadigung unferer Bollsmit muß, foweir irgend moglich, verhindert werden, und ?wirte muffen es als ihre größte vaterlandische Pille trachten, ihren Biehftand jett zu erhalten und nur a Schaffen, die Schlachtreif find. Gewiß wird die Durcht des Biebitandes in diefem Jahre besonders ichwierig met aber bei richtiger Ausnutzung aller gu Gebote ftebenben S mittel, bei vorsichtiger Ginteilung bes Futters und recht Serangiehung ber in großen Mengen verfügbaren 3 termittel wird es sicher gelingen, ben Biehstand ju mie Bir empfehlen deshalb dringend, jur Erfparnis bes ba jest ichon Melassefuttermittel (Sadfelmelasse) in gebie Umfange ju verfüttern. Die Sadfelmelaffe ift gegen im Berhaltnis ju ihrem Werte bas billigfte Fun (Breis etwa Mart 6.20-7.20 pro Zentner, je nach Misund vorzüglich geeignet, die Tiere in gutem Ernahe ftand zu erhalten. Für ausreichende Mengen von Reige Die Wintermonate wird von ben guftandigen Stellen geforgt werben, auch ift ein Antrag, ber barauf bingie Melaffe in fluffiger Form in fleineren Mengen abe wird, bereits gestellt. Die bald fommende Beit ber f. weide muß ebenso wie die Waldweide, lettere bejonden Schweine, viel mehr als bies bis jest geschehen, aus werben. Die letten Regenfälle laffen eine gunftige Em lung ber Rartoffeln und Ruben erwarten. Auch ber : Seufdnitt wird, wenn nicht nochmals Dutre eintrin gang ausbleiben. Die Beffimmung der Bundesrasse nung, nach ber ber Landwirt bie Salfte feines Gerften verfüttern barf, wird die Durchhaltung, befonber Schweinebestanbe, erleichtern.

Die Landwirtschafts-Rammer hat beim Herrn Landschaftsminister beantragt, daß den Landwirten die Sch ernten von mindestens 1 ha für die Berfütterung voll fie geben werden möchte. Wenn dem Antrag stattgegen wird manche Sorge bezgl. der Fütterung sorsfallen.

Die Bersorgung der Landwirtschaft mit Kleie um diesem Jahre wesentlich besser werden. Wie bereits sei ist das geerntete Getreide größtenteils von sehr gute schaffenheit. Auch ist es wahrscheinlich möglich, das Aus lungsverhältnis heradzusehen, so daß es mehr Kleie Für die Berteilung desselben gelten solgende Bestimmung

1. Die Kleie, die sich aus der Ausmahlung aus der samten Bedarfsanteil eines Kommunalverbandes mird diesem überwiesen;

2. von der nach Ueberweisung dieser Mengen an die in munalverbände noch verbleibenden Kleie wird die Hälfte an die einzelnen Kommunalverbände nach Höhe ihres abgelieserten Ueberschusses an Geneden teilt werden. Die zweite Hälfte kommt nach der die des Biehbestandes zur Berkeilung.

Bei einer Ernte von 800 000 dz und einem Alen von nur 15 % wird der Regierungsbezirf Wiesbaden rd. 120 000 dz Kleie erhalten. Das ist zwar wenign i normalen Berhältnissen, es aber jedensalls mehr als k

Der Herbst wird uns hossentlich eine gute Erne acheln und Buchedern bringen. Alle Einrichtungen prischiligen Sammlung dieser in der gegenwärtigen Zeit der wichtigen Futtermittel werden getrossen werden. Die wolltischen Nachrichten lassen erwarten, daß wir zub Rumanien bald mehr und nicht so sehr teuere Futter und vielleicht auch Futtergerste zu erschwinglichen Prein

fommen werben.

Wenn es also auch sehr knapp hergehen wird, kant boch vielleicht erwarten, daß die Gesamtmenge aller prifügung suchenden Futtermittel schließlich doch größen wird, als jeht noch vielsach angenommen wird.

Jedenfalls muß alles geschehen, um den Many durch die Anordnung der Abschlachtung der Schwerstanden ist, wieder auszugleichen. Also nicht und handeln! Ruhiges Blut behalten, sparsam, aber richtz schaften und alle Hilfsmittel heranziehen, die greißer Dies muß der Leitstern sein, der den Landwirten wi der kommenden Zeit voranseuchten muß.

Borstehenden von der Landwirtschaftstammer der lichten Aufrus zur Erhaltung des Biehbestandes der zur allgemeinen Kenntnis. Die Gemeindebehörden der ses ersuche ich, die Bestredungen zur Erhaltung Biehbestände mit allen Krästen zu sördern; es ist insdisierden der der Kussender Kühlungnaden "Geschäftsstelle für Futtermittel des hiesigen Kreise landw. Zentral-Darlebens-Kasse in Frankfurt a Ritraße 25) für gemeinsamen Bezug von Ersah Futter zu songen, Gemeinde Waldungen, sowie Böschungen. Wege usw. zum Beweiden zur Verfügung zu steil Weidengang zu organisieren, das Sammeln von Siedstanden etc. in die Wege zu leiten usw.

Ueber die hiernach in Aussicht genommenen Natersuche ich mir bis zum 15. September d. Is. eines

Bab Homburg v. d. H., ben 21. August 1915. Der Königliche Landrat, J. B.: v. So Wird veröffentlicht.

Rönigstein im Taunus, den 31. August 1915.
Der Magistrat.

### Die erste italienische Fahne erbeil

Berlin, 31. Aug. Den "Innsbruder Radribed folge, wurde bei den letten Massentämpsen in Subir erste italienische Fahne erbeutet. Sie wurde von in führer nach Innsbrud gebracht, der sie nach dem gend teidigungskommando trug. Gro

Die !

Defti jung. Auf i wr ber Zwij Sialo-

Bene

Der id von prädgel

Die Id Relli Die In gege

des ö j dor o enliöhe

Ver

X

on all

iowie irgana

10 Ka

heir

Ver deutsche Tagesbericht. Por Grodno.

tieh

ellen fi

ge Ente

bet =

ntritt, s

poli fre

igegies i.

cie win cits frita

guter i 15 Austr

Aleie 1

imme

us den

ndes m

rird bie

be man

Setreile

d) der h

Ricio

baben i

miger a

als N

Ernte of

3eit bir Die b

ir and Futtern 1 Preife

greifber

rten m

net P

es bu

ben No

tung

Arries IR Turningen tu la Vor Grodno. Gewaltige Augustbeute.

Großes Sauptquartier, 1. September. (2B. B.) Amilich.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage ift unver andert, Rordweftlich von Bajaume wurde ein englisches Flugzeng von einem unferer meger heruntergeschoffen.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Heeresgruppe des Beneralfeldmarschalls von Hindenburg

Defind bes Rjemen nehmen die Rampfe ihren Fort

Auf der Westfront von Grobno ftehen unsere Truppen

3wifden Obelst (öftlich von Sofolfa) und bem sialo-2Biesta-Forft wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeld: marichalls Prinzen Leopold von Banern

Der Unterlauf bes Rarew ift überichritten. Gub. ich von Pregana ift ber Zeind über bas Gumpfgebiet midgebrangt.

Heeresgruppe des Generals feldmarichalls von Mackensen.

Die Berfolgung blieb im Gange. Wo ber Feind ich ftellte, wurde er geworfen .

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Die Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmmegegen hartnäckigen seindlichen Widerstand die Sohen des östlich en Strupa-Ufers bei und nördlich von 3boro. Der vorübergehende Ausenthalt durch russische Gestlöße ist nach Abwehr berselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf

über 2000 Offiziere, 269 839 Mann an Gefangenen, über 2 200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre.

Siervon entfallen auf Rowno rund 20000 Gefangene, 827 Geschütze. Auf Rowogeorgiewst rund 90000 Gesangene (barunter 15 Generale und über 1000 andere Disigiere), 1200 Geschütze, 150 Raschinengewehre.

Die Zählung ber Geichütze und Maschinengewehre in Nowogeorgie wit ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die ber Maschinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsum me angegebenen Zahlen werden sich baher noch wesentlich erhöhen.

Die Borrate an Munition, Lebensmitteln und Safer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen.

Die Bahl der Gefangenen, die von beutichen und öfterreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsseldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist nunmehr auf

weit über eine Million

geftiegen.

Oberfte Seeresleitung.

Der Dank des Kaisers an die Bug-Armee.

Breslau, 31. Aug. (M. I. B. Richtamtlich.) Die "Schlesische Zeitung" veröffentlicht folgenden Dank des Kaifers an die deutsche Bugarmee: Dem General v. Linfingen, Oberbesehlshaber der Bugarmee, ist von dem Kaifer nach der Einnahme von Brest-Litowsk durch diese Armee solgende allerhöchste Order zugegangen:

"Mit Dant für die hocherfreuliche Meldung von der Ginnahme Breft-Litowsts ersuche ich Sie, den braven Truppen der Bugarmee für ihre hingebende Tapferkeit und Ausbauer meine höchste Anerkennung und meinen königlichen Dank ausgusprechen.

Wilhelm R."

Diese Orber gab General v. Linfingen burch einen besonberen Erlaß seiner Armee befannt. Die dritte Kriegsanleihe.

Obwohl der Prospekt der neuen Kriegsanleihe heute morgen erst erschienen ist und der Termin zur Zeichnung noch nicht begonnen hat, macht sich in weiten Kreisen schon setzt ein sehhaftes Interesse sür den Ersolg des neuen Aufgebots unserer finanziellen Streikkräfte geltend. Die Stadt Wiesbaden beteiligt sich an der neuen Kriegsanleihe mit einem Betrage von 1 Million Wark. — Die Consinental Caoutchouc und Guttapercha Compagnie, Hannover, die bei den beiden ersten Kriegsanleihen zusammen 6 Millionen Wark zeichnete wird nochmals die Summe von 6 Millionen Wark übernehmen. — Der Borstand des Berbandes deutscher Eisenbahnhandwerfer und Arbeiter (Sitz Berlin) beschloß, wieder den Betrag von 200 000 Wark zu zeichnen. Insgesamt wird der Berband nunmehr nahezu zwei Drittel seines Bermögens in Kriegsanleihe angelegt haben.

Arbeiterausstand in England.

Die Arbeiterfrage in England wird sich nicht so leicht regeln lassen wie Lloyd George gehosst hatte. So melden die "Times" aus Eardiss: Wenn die Arbeiterführer nicht Zugeständnisse von Ministern erhalten, sind Schwierigkeiten kaum zu vermeiden. Die Borbereitungen sür den allgemeinen Ausstand werden planmähig getrossen. Die Abgeordneten sür die nächste Besprechung erhalten Austrag, gegen die Unterzeichnung eines Lohnabkommens zu stimmen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Die Absehnung der Unterzeichnung wird das Zeichen sür Erneuerung des Ausstandes sein. Die Tatsache, daß der aussührende Ausschaft von örtlichen Ausständen abrät, verstärft die Einigkeit zu wirksamen Austrelen, salls die Londoner Berhandlungen scheitern.

"August 1915"

aus: "Lieder aus bem Kriege".

Das war ber Erntemonat, ber beutschen Wassen Kraft, die fern im dunklen Often, manch' brave Tat geschaft.

Bie fielen da die Festen, ber Slaven Stolz und Macht, wie brachen deutsche Männer, manch' Bert, in blut'ger Schlacht.

Und wie auf reifen Gelbern, bie Senfe Garben fallt, jo fanten bin die Scharen, von einer halben Belt.

Das war der deutsche Schnitter, mit seinem reinen Schwert, der dort die dumpsen Massen, das Lausen hat gelehrt.

Und wenn die Ernt' geborgen, ber Wind die Stoppeln streift, dann aus den ruff'ichen Trümmern, ein neues Leben reift.

Das war im Erntemonat, als flog der deutsche Aar, durch Kampf, zu Sieg, zu Ehren, im blutigem Eisenjahr.

Frang Burkhard, Ballmeifter-Stellvertreter.

### Veranstaltungen der Städtischen Kurverwoltung

Freitag, den 3. September 1915, nachmittags von 4-6 Uhr

### KONZERT

Künstlerkapelle Paul Weidig

im Parkhotel und Kurgarten.

Freitag, den 3. September 1915, abends von 71/2-91/2 Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

Orientierungskarten

10n allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile

von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,

owie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten ganzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Erzeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

Kriegskarten-Atlas

des Gea-Verlags Berlin,

16 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband,
nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Beinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königstein 1. C.,

### KÖNIGSTEIN IM TAUNUS.

Donnerstag, den 2. September 1915, abends pünktlich 8 Uhr im Hotel Procasky

### Veranstaltung

zum Besten des

### Vaterländischen Frauenvereins.

### VORTRAGSFOLGE:

- Eigene Gedichte vorgetragen von Frl. Erna Reidenbach
- 3. Gebet der Elisabeth aus "Tannhäuser" Wagne
- gesungen von Frau Irma Hermanns
- 4. Rezitationen
  Herr Kurt Franck-Königstein
- 5. Mein teures Vaterland . . . . Fr. Wagner gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts
- Eigene Dichtungen vorgetragen von Frl. Erna Breitenbach
- Frau Irma Hermanns 8. Heitere Vorträge
- 9. Alldeutschland zum Kampf . . E. Hildach gesungen von Schülerinnen des Taunus-Instituts

Eintrittspreise:
Nummerierter Platz M. 1.50—
Unnummerierter Platz M. 1.—

Vorverkauf im Spielwarengeschäft Kreiner, Hauptstraße.

Es wird gebeten nicht zu rauchen.

### 

Schon wieder vergriffen sind die durch uns zu beziehenden

### Kriegskarten-Atlanten

Das Eintreffen der neuen sechsten Sendung wird an dieser Stelle bekannt gemacht.

Anmeldungen zum Bezug werden Jetzt schon entgegen genommen. Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein, Fernruf 44.

Tüchtig. Hausmädchen,

weiches auch servieren kann, sofort gesucht. Pension Augusta, Altkönigstr. 8, Königstein im Taunus.

Verloren: Goldne Brosche

mit 3 kleinen Perlen. Gegen Belohnung abzugeben Billa Sulzbach, Königstein i. T.

9 schöne Sasen

(belgische Riesen) billig abzugeben. Näheres bei Wilhelm Better, Nassovia, Falkenstein im Taunus.



Perlobungskarten, Perlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten

empfiehlt ph. Kleinbobl, Königftein i. T.

## 5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Bur Bestreitung ber burch ben Rrieg ermachsenen Musgaben werben weitere 5 % Couldverichreibungen Des Reichs hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverichreibungen find feitens Des Reiche bis jum 1. Oftober 1924 nicht fundbar; bis Dahin fann alfo auch ihr Binsfuß nicht herabgesett werden. Die Inhaber tonnen jedoch Darüber wie über jedes andere Bertpapier jederzeit (burch Berfauf, Berpfanbung uim.) verfügen.

### Bedingungen.

1. Beidnungoftelle ift die Reichebant. Beidnungen merben

pon Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr

bei bem Kontor der Reichshauptbank fur Wertpaplere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen tonnen aber auch durch Bernittlung ber Koniglichen Seehandlung (Breufischen Staatsbant) und ber Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, ber Konig-

lichen hauptbank in Aurnberg und ihrer Zweiganftalten, sowie fämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, jämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbande,

jeber deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeber deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf Diese Zeichnungen ift jum 18. Ottober die Bollzahlung zu leiften.

2. Die Anleihe ift in Stiiden zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Ottober jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsichein ift am 1. Ottober 1916 fällig.

3. Der Beidnungspreis beträgt, wenn Ctude verlangt merben, 99 Mart, wenn Eintragung in bas Reicheschuldbuch mit Sperre bis 15. Oftober 1916 beantragt wird, 98,80 Mart für je 100 Mart Rennwert unter Berredmung ber üblichen Studginfen (vergl. 3. 8).

4. Die zugeteilten Stiede werden auf Antrag ber Beidner von bem Kontor ber Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin bis jum erften Oftober 1916 vollftandig toftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Gine Sperre wird durch dieje Riederlegung nicht bebingt; ber Zeichner tann fein Depot jederzeit - auch vor Ablauf biefer Frift - zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von ben Darlehnstaffen wie die Wertpapiere selbst belieben.

Beidnungsicheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgeichaften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherungsgesellschaften und Kreditgenoffenschaften zu haben. Die Zeichnungen konnen aber auch ohne Berwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsicheine für bie Zeichnungen bei der Boft werden durch die Boftanftalten ausgegeben.

6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Sohe der Zuteilung entscheidet das Ermeffen der Zeichnungsftelle. Besondere Blinfche wegen ber Studelung find in dem bafür vorgesehenen Raum auf ber Borderseite bes Beichs nungsscheines anzugeben. Werden berartige Bunfche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Antragen auf Abanderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

7. Die Beichner fonnen die ihnen augeteilten Betrage vom 30. September b. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie find verpflichtet:

30 % des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Ottober 1915 20 % " " 24. November 1915 25 % " " " " 22. Dezember 191 " 24. November 1915 22. Dezember 1915 25 % " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen find zuläffig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch Die Zeichnungen bis gu 1000 Mart brauchen Diesmal nicht bis gum erften Gingahlungstermin voll bezahlt gu werden. Teilzahlungen find auch auf fie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Bahlung. erft geleiftet zu werben, wenn die Summe ber fällig geworbenen Teilbetrage wenigstens 100 Mark ergibt.

Beifpiel: Es muffen alfo fpateftens gablen:

die Beichner von # 300 M 100 am 24. November, M 100 am 22. Dezember, M 100 am 22. Januar, bie Zeichner von A 200
M 100 am 24. November, M 100 am 22. Januar, bie Zeichner von A 100
M 100 am 22. Januar.

Die Bahlung hat bei berfelben Stelle zu erfolgen, bei der die Beichnung angemeldet worden ift.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schaftanweisungen bes Reichs werden unter Abgug von 5% Distont vom Bahlungstage, früheftens aber vom 30. September ab, bis zu bem Tage ihrer Fälligkeit in Bahlung genommmen.

8. Da der Zinsenlauf der Anleihe erft am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Bahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis jum 31. Marg 1916 gu Gunften bes Beichners verrechnet.

für Schuldbuch. für je 100 M Rennwert. Für jebe 18 Tage, um die fich die Ginzahlung weiterbin verichiebt, ermäßigt fich ber Studginsbetrag um 25 Bfennig.

Bu ben Studen von 1000 Mart und mehr werben auf Antrag vom Reichsbant-Direttorium ausgestellte 3wijchenicheine ausgegeben, über beren Umtaufch in Schuldverschreibungen bas Erforderliche später öffentlich befanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu benen Zwischenschiene nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im Muguft 1915.

### Reichsbant-Direttorium.

Sabenftein. b. Grimm.

#### Bekanntmachung.

Die Pferdebefiger, welche Safer benötigen, wollen fich fofort im Rathaus, Zimmer Rr. 3, melden. Ronigitein i. I., ben 31. Auguft 1915.

Der Magiftrat. Jacobs.

Obftgut Adolfshohe Obftbaumleiter (lange) Sornau im Taunus ju taufen gejucht.

Unentgeltliche Musgabe von Budjern belehrenber und unterhaltenber Urt für Ermachsene und Rinder jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 1/28—9 Uhr, im Sotel Georg, Königstein, Eingang Seilerbahnweg.

#### Bekanntmachung.

Ber erfparte Brotfartenabidnitte hat, wird gebeten, Diefelben im Intereffe einer gleichmäßigen Berteilung im Rathaus, Bimmer Rr. 3, abzugeben. Dieje Rud: gabe tann an jedem Berttage und nicht nur Montage erfolgen. Ronigitein i. I., ben 30. Auguft 1915.

Der Magiftrat. Jacobs.

1/1, Stüd, 1/2 Stüd und 1/2 Stüd, auch ovale, ferner fleinere von 10 Ltr. bis 200 Ltr., fowie Fässer zum Einmachen empfiehlt

Fr. Beisswenger, Brüningftraße 22 u. 29, Sochft.

find flets vorrätig und werben in jedem Quantum abgegeben in be Buchbruderei Ph. Rleinbobl.

#### Gesucht tüchtiges Meinmädchen

in ruhigen Daushalt Min Frantiurterftrage 4, Rönigft von 11-12 Uhr und von 3-

### Prima Tafel- u. Wirtschaftsch

in jeder Menge und Gute lie frei ins Daus, auch nach auswin Fr. Gafferlink, Billa Anwei Königstein.

# la. neue

10 Pfund 65 Pfg. Zwiebeln 3 Pfund 35 Pfg.

Ronta

Bro

bü

Bro

men

mibar

Die im

te Ber Circut

i übe

Me Ir

ein.

der nö

auf be

an Gt

Ne Min m unt

ur Ge

Mingen Men Die nor

Die La

delien de Sp

und !

neue Salzgurken. 2 Stück 17 Pfg.

neues Sauerkraut, Pid. 15 Pig.

la. große Vollheringe, 2 Stück 25 Pfg extra große St. 15 Pig.

Makkaroni in Stangen, Pf. 65 Plg. Gemüse-Nudeln Pfund 56 Pfg.

Spoisement "Magnet" zur Bereitung von Puddings, Flammeris, Aufläufen u. dergl. Voller Ersatz für das ausländ. Mondamin u. Maizena, Paket 38 Pfg. Feinster

Apfel-Mus tafelfertig, 4 Pfd.-Dose M. 1.50

Ohne Brotkarten Waffelmischung. vorzüglich und preis-wert, 4. Pfund 30 Pfg.

> Neuer Himbeer-Sirup

garantiert rein, lose ge-wogen, Pid. 65 Pig. \*/. Liter-Flasche 1.30, % Liter-Flasche 75 Pfg. kleine Feldpostflasche 36 Pfg.

Brausol zur Selbstherstellung v. Brauselimonade mitnartürlichem Fruchtaroma, Paket 8 Pfg.

..Citronenfrisch" fel, gibt durch einfaches Auflösen in Wasser eine erquickende Citronenlimonade, Würfel 8 4 Sehr zu empfehlen für den Feldpostversand.

Königstein, Hauptstrasse 35, Fernspr. 84

Touriften-, Turn- una Tennis - Saulle in reicher Auswahl

Schuhhaus J. Ohlenschläge

Königstein im Taunus Fernsprecher 203.



Bei vortommenden Stet

Trauer-Drucksachen raid durch Druckeret Alei